

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 60 (1965)
Heft: 1-de

Artikel: Das Wohnhaus des Ausstellungshofes
Autor: Marti, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

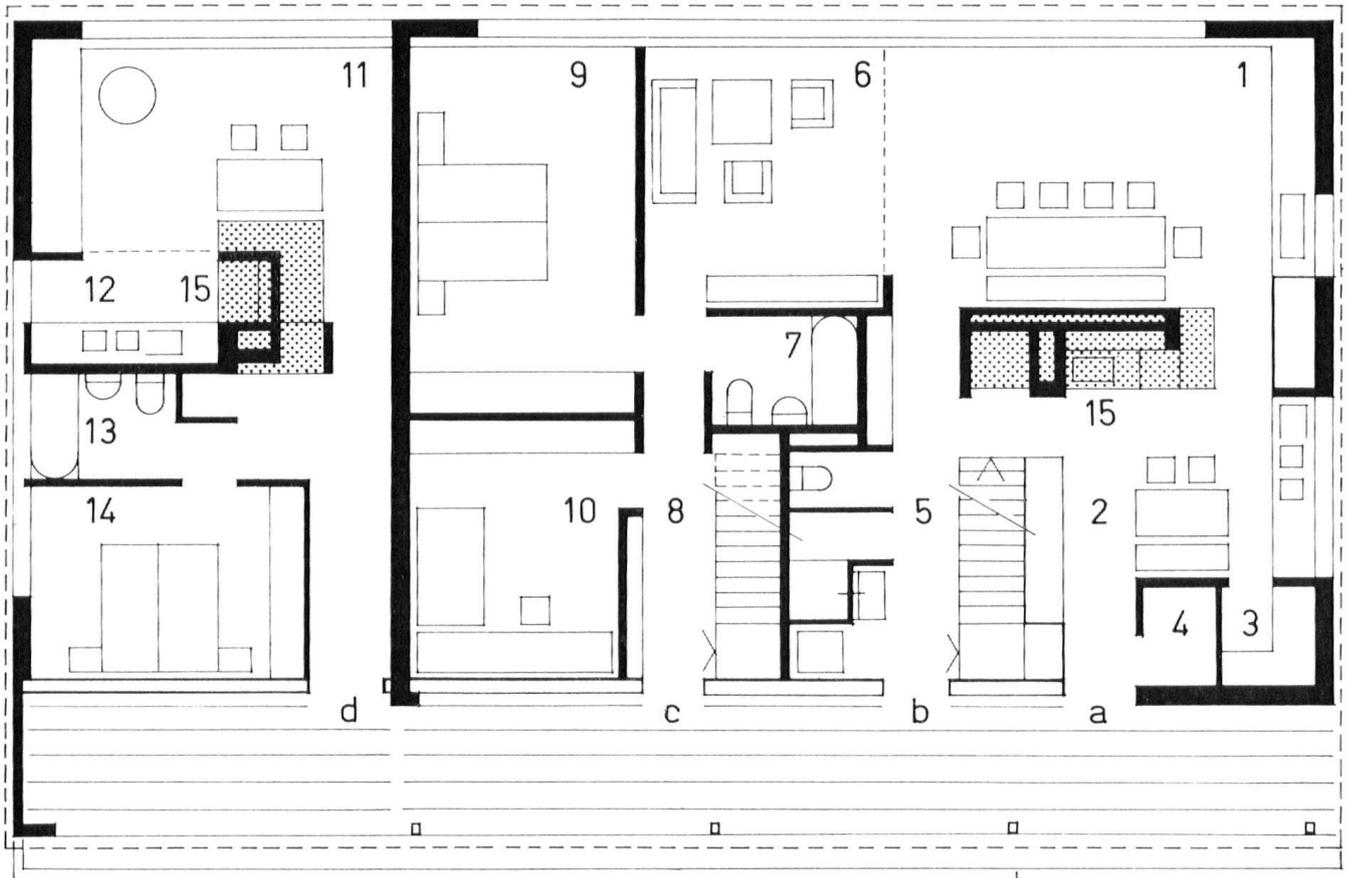
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grundriß des Bauernhauses an der Expo.

Wohnhaus: 1 Eß- und Wohnraum, 2 Küche, 3 Vorräte, 4 Holz, 5 Naßraum WC / Dusche / Waschmaschine, 6 Stube, 7 Bad / WC, 8 Garderobe, 9 Schlafzimmer Eltern, 10 Büro usw.

Stöckli: 11 Wohnraum, 12 Küche, 13 Bad / WC, 14 Schlafzimmer, 15 Kochherd / Heizung / Kachelofen.

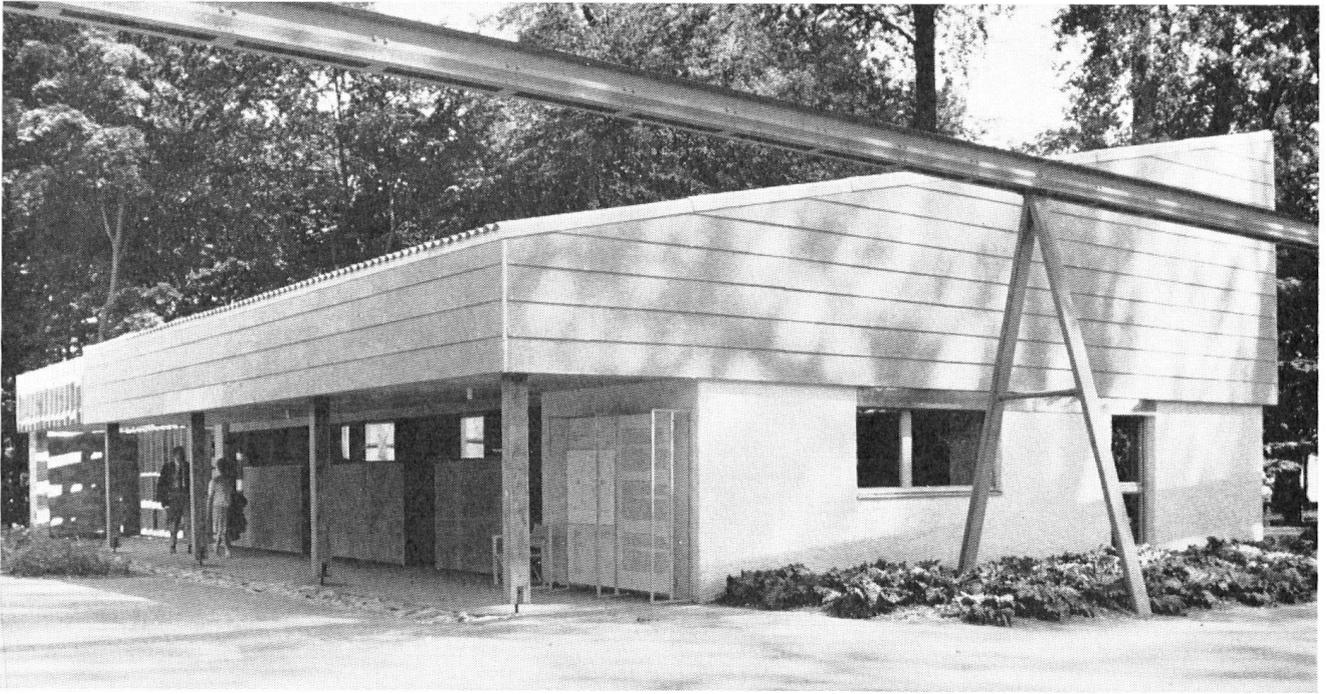
Eingänge: a) Haushalt, b) Werktag, c) Sonntag, d) Stöckli.

Das Wohnhaus des Ausstellungshofes

Über das vieldiskutierte bäuerliche Wohnhaus berichtet nachstehend sein Gestalter, Architekt Willi Marti:

Nicht ihrer selbst zuliebe wurde für das Bauernwohnhaus an der Expo diese Form gewählt; nicht um anders zu sein als alle andern. Sie wurde gewählt, um mit dem Stall- und Scheunenbau zusammen eine Gruppe zu schaffen, bei der das freistehende Wohnhaus nicht artfremd und kleinlich abfällt, wie dies leider zahlreiche Beispiele der letzten Zeit in unerfreulicher Weise demonstrieren, bei denen mit fragwürdigem Erfolg versucht wird, mehr oder weniger praktisch eingeteilten Einfamilienhäusern durch ein äußeres Kleid sog. ‚ländlichen Charakter‘ zu verleihen.

Viele frühere Bauernhäuser hatten *ein* großes, behäbiges, Stall, Scheune und Wohnung umfassendes Dach. Teilweise herrliche Häuser, die die Landschaft spannungsvoll belebten, ohne eine heute oft gesuchte, falsch verstandene Romantik. Bei Auflösung in einzelne Bauten wird die Harmonie durch die Einheitlichkeit der Bauform weitgehend erreicht. Die spannungs-

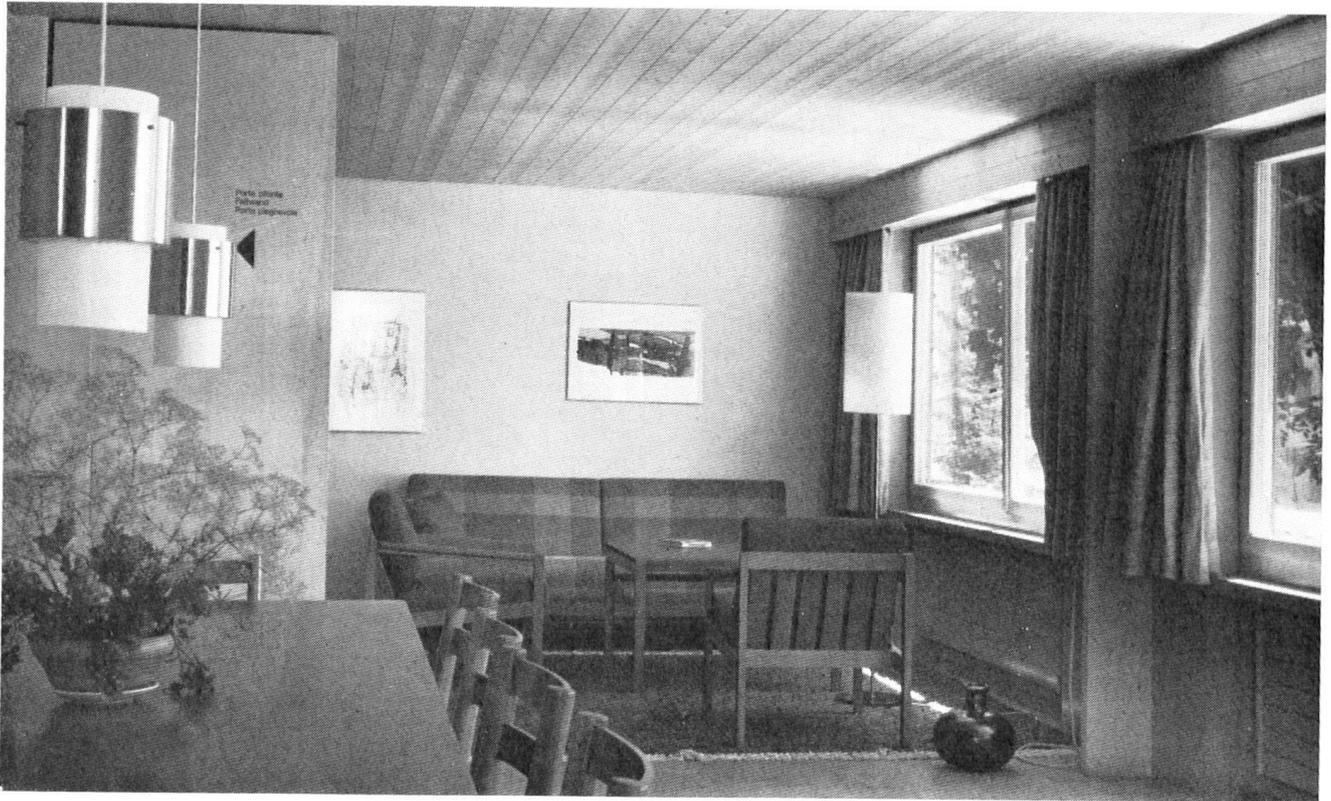




Seite 14 oben:
Der Expo-Bauernhof;
Seitenansicht. Das Ge-
stell im Vordergrund
trägt die Gleitschiene des
Ausstellungsbähnchens
(Monorail).

Seite 14 unten: Rückseite.
Das vorspringende Dach
schützt die verschiedenen
Eingänge. Der Altenteil
links im Vordergrund
wurde nur im Rohbau
angedeutet.

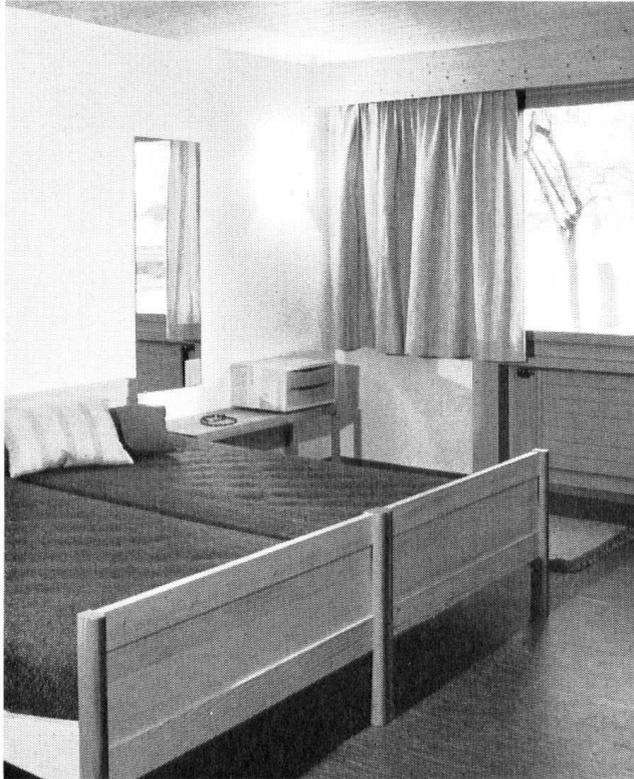
Die Südseite des Bauern-
hauses an der Expo:
Unten befinden sich die
Wohnräume, im ersten
Stock das Zimmer des
Knechtes und die Kinder-
schlafzimmer.



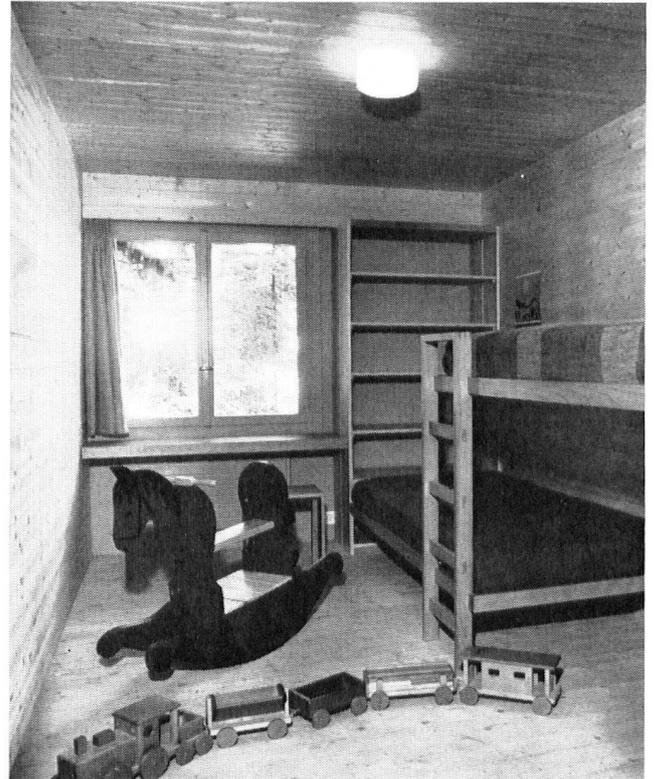
Eß-Wohnstube im Musterbauernhaus. Links der große Eßtisch, hinten die Sitzgruppe im Stübli. Entwurf der Inneneinrichtung: Architekt Fritz Maurer und Innenarchitektin Mariann Marti-Kaegi. Ausführung: Schweizer Heimatwerk.

Blick aus der neuzeitlichen Küche hinüber zum Stall; sie erweckte bei Stadt- und Landfrauen freudige Zustimmung.





Elternschlafzimmer.

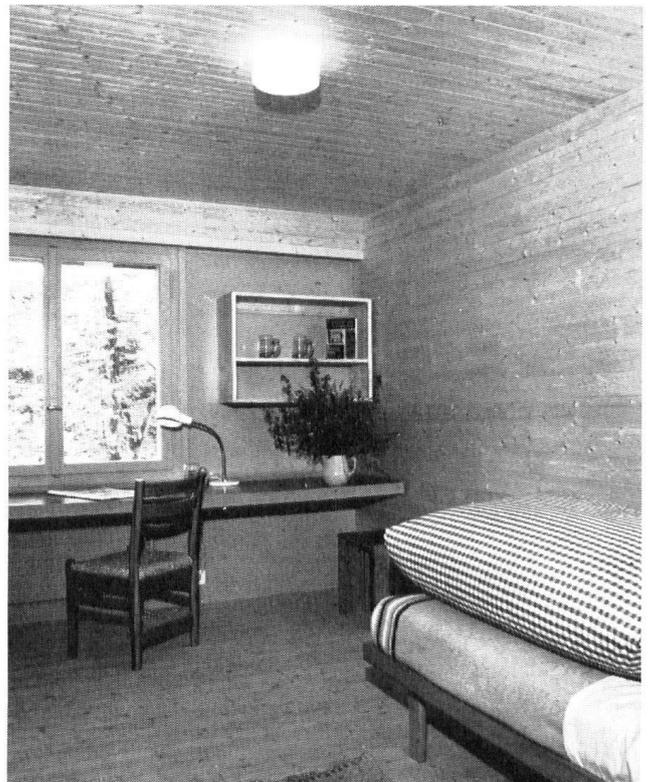


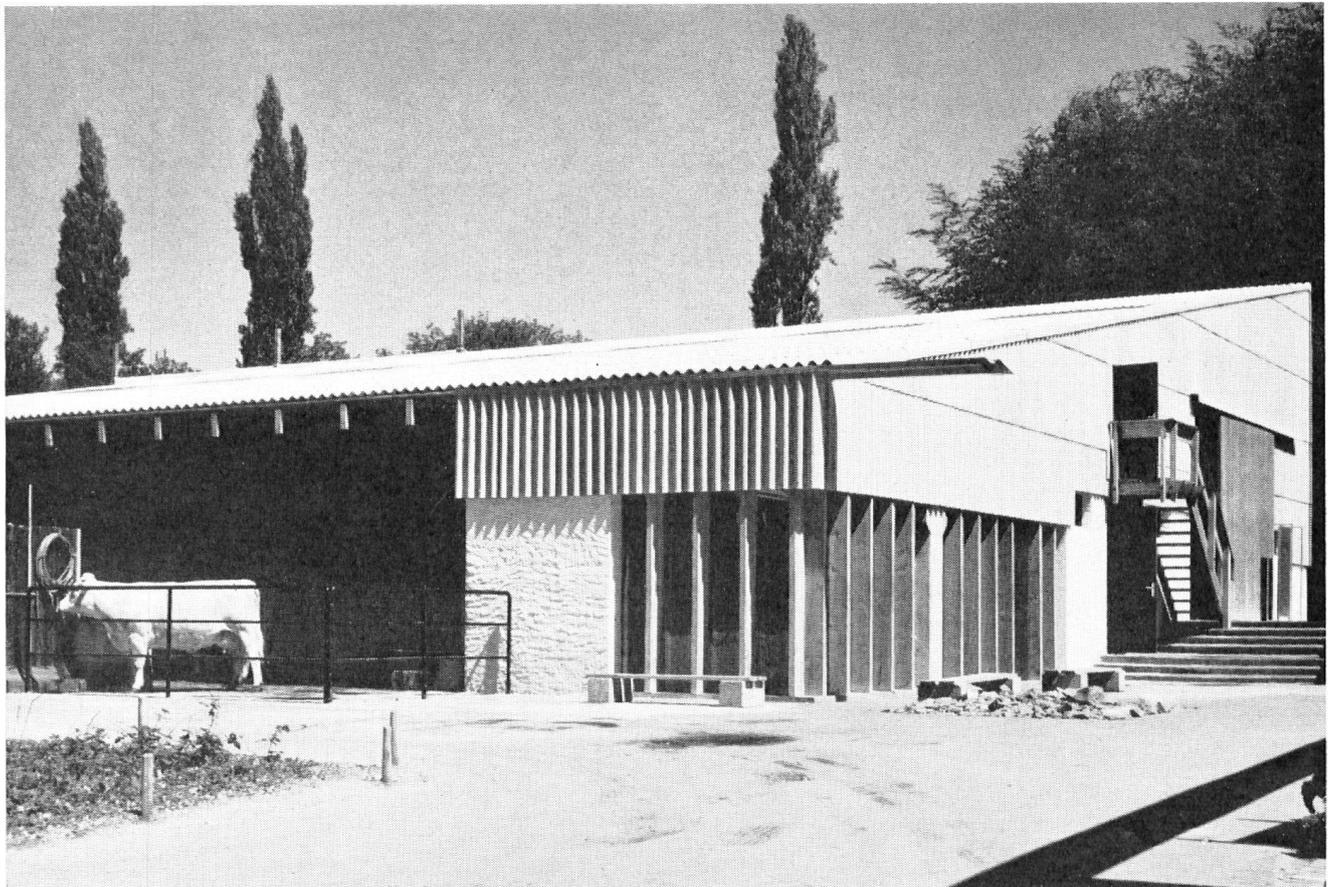
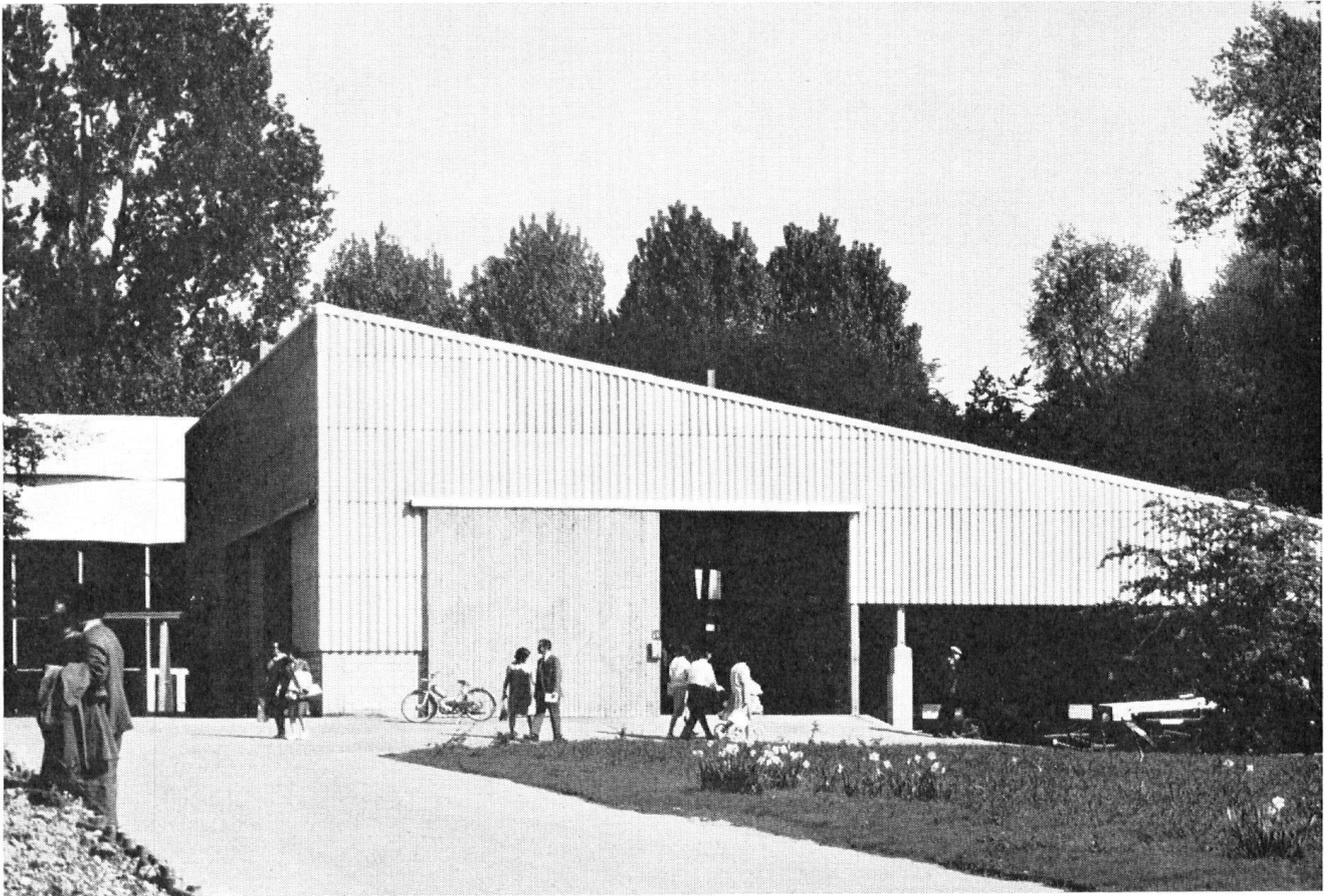
Schlafstuben der Kinder.

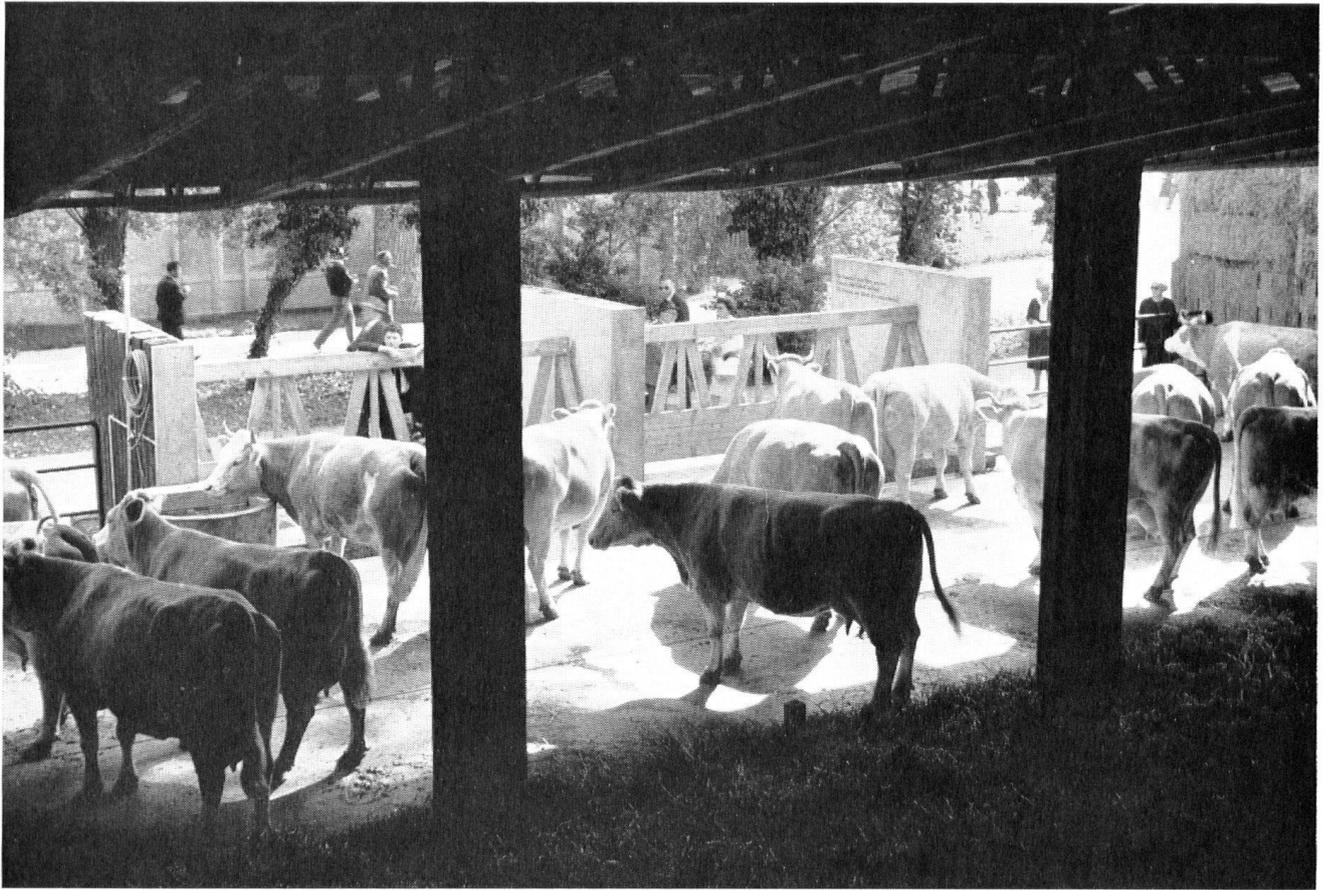
Nebestube mit dem Schreibtisch des Vaters und dem Arbeitstisch der Mutter.



Wohnschlafstube des Knechtes.







Blick vom Liegeraum der Kühe über den Auslauf zu den Selbstfütterungssilos.

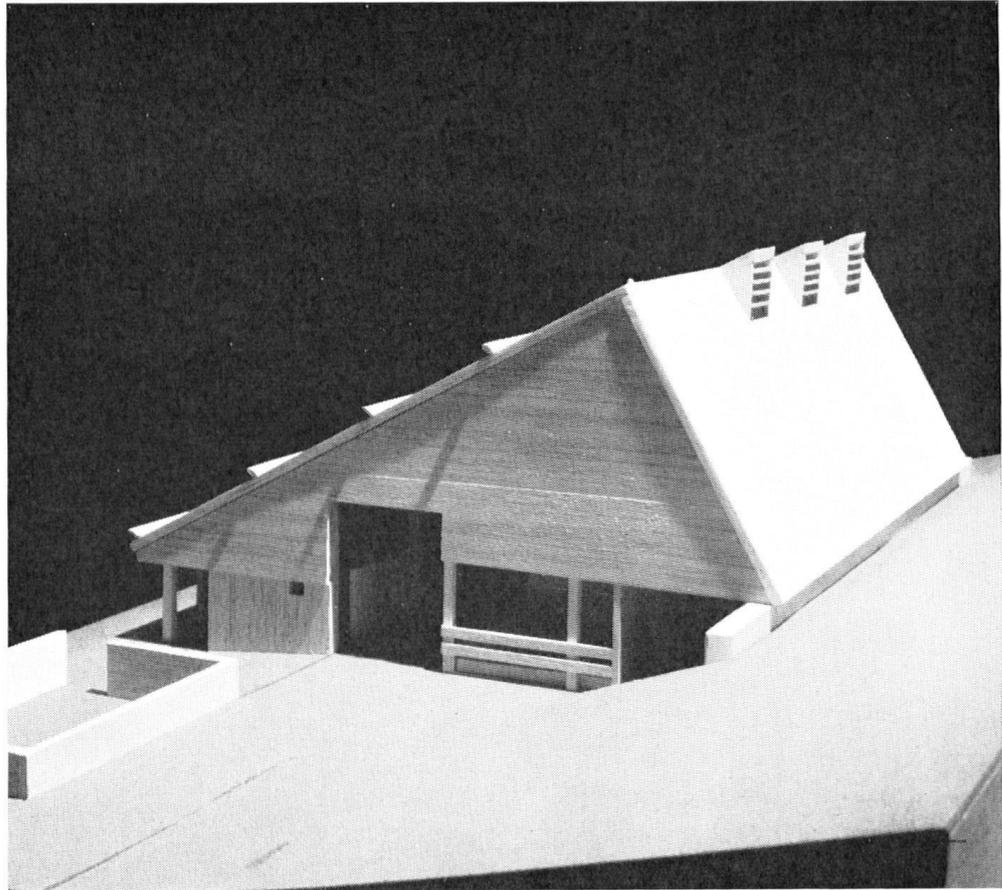
volle Gegenbewegung des Daches zu dem der Scheune schafft zugleich ein einladendes und schützendes Vordach auf der Nordseite und die zur Besonnung aller Wohn- und Schlafräume gewünschte Zweigeschossigkeit auf der Südseite.

Unter dem großen Vordach befinden sich die Eingänge für die verschiedenen Wohn- und Arbeitszwecke, direkt vom Hof erreichbar. Das Erdgeschoß beherbergt alle arbeitsintensiven Räume, was die Arbeit der Hausfrau wesentlich erleichtert. Im Obergeschoß befinden sich die Schlafräume der Kinder und des Dienstpersonals, die ihre Zimmer selber besorgen. Auf der Küchenseite (gegen den Hof) ist das Haus ‚endgültig‘, in der anderen Richtung läßt es sich erweitern oder durch das ‚Stöckli‘ ergänzen.

Willi Marti, Arch. BSA, Glarus

Gegenüber: Zwei Ansichten der Scheune, verbunden mit dem Freilaufstall. Sie wurden projektiert für einen im Mittelland gelegenen Familienbetrieb von 25 ha. Beispiel eines vielseitig verwendbaren Betriebsgebäudes.

*Der Bergstall (Modell)
als Beispiel bäuerlicher
Selbsthilfe. Planung:
Architekt J. Zweifel,
Mitarbeiter: U. Huber*



*Der Stall wurde im
Rahmen eines Baukurs-
lagers der Heimatwerk-
schule Richterswil durch
rund 100 Freiwillige aus
allen Landesteilen
erstellt. Sie wurden dabei
tatkräftig und freund-
schaftlich unterstützt von
der Expo und der wels-
chen Betriebsberatung.
Die freiwilligen Helfer
besorgten die Erd-
arbeiten, betonierten die
Fundamente und Stütz-
mauern, erstellten die
isolierenden Stallwände,
rüsteten, nagelten und
montierten die großen
Binder und deckten das
Dach ein. Unser Bild
zeigt sie an der Arbeit.
Auf der gegenüber-
liegenden Seite erblickt
man den fertigen Stall
in seiner kräftigen,
handwerklichen und
damit – trotz moderner
betrieblicher Bedingungen
und neuer Konstruktions-
art – bodenständigen
Gestalt.*



